Livländische Gouvernements-Zeitung.

(XV. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post 4 Rbl. 50 Kop.
Mit Uebersendung ins Haus 4 Rbl.
Bestellungen werden in der Redaction und in allen Post-Comptoirs entgegengenommen.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю: по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ.
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ 4 руб. 50 коп.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписка принимается въ Редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Typographie täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Лифляндской Губернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 6 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Середа, 27. Декабря.

№ 149. Mittwoch, 27. December. **1867.**

Inhalt.

Officieller Theil.

Anordnungen

und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Mit Beziehung auf das in Nr. 137 der Livl. Gouv.-Ztg. vom 27. Novbr. c. (Patent Nr. 174 v. d. J.) publicirte Allerhöchste Manifest vom 8. Nov. c. wird gemäß dem Beschlusse des Livl. Gouvernements-Rekruten-Comités von der Livländ. Gouvernements-Verwaltung zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung hierdurch bekannt gemacht:

1) Daß für die bevorstehende Rekrutenhebung den Empfang der Rekruten fünf Empfangs-Commissionen besorgen werden, und zwar die Gouvern.-Rekruten-Empfangs-Commission in Riga und die Kreis-Commissionen in Wenden, Dorpat, Pernau und Arensburg. In Grundlage des Punkt 1 des Allerhöchsten Manifestes sollen die Kreis-Commissionen, wie das letzte Mal, auch nach Beendigung der Hebung fortbestehen, und ist die Festsetzung der Tage zur Eröffnung der Sitzungen in denselben nach Beendigung der Hebung dem Ermessen des Vorsitzers unter der Bedingung anheimgestellt, daß darüber rechtzeitige Publicationen erlassen werden, und daß die Commissionen wenigstens ein Mal im Laufe der ersten sieben Tage eines jeden Monats eröffnet werden.

2) Daß bei der bevorstehenden Rekrutenaushebung der Regel nach nur solche Personen zu Rekruten abgegeben werden dürfen, welche das Alter von 21 Jahren erreicht und nicht das 30. Jahr überschritten haben.

3) Daß die geschehene Uebertragung einer Rekruten-Abrechnungsquittung von einer Person auf eine andere, welche nach Punkt 43 des Allerhöchsten Manifestes in Abänderung der Artt. 524 und 526 des Rekruten-Reglements ohne Krepostact erfolgen kann, — wenn der Verkäufer der Quittung zu einem städtischen Stande gehört, von dem Magistrat oder der dem Stande vorgesetzten Behörde, wenn er dagegen zu einer Landgemeinde gehört, von dem Kreisgerichte auf der Quittung selbst, zu bescheinigen ist.

4) Daß für Vorstellung von Personen nicht gesetzlichen Alters, nicht gesetzlicher Größe oder solcher, die mit Krankheiten behaftet sind, zu Rekruten, hinfort keine Geldstrafe zu erheben ist.

5) Daß die im Art. 731 des Rekruten-Reglements für Vorstellung nicht an die Reihe kommender Personen zu Rekruten, ohne daß hierfür gesetzliche Gründe angeführt wären, neben der Verpflichtung der Schuldigen zur Wiedererstattung aller auf die Vorstellung und Rückkehr solcher Personen verwandten Ausgaben festgesetzte Geldpön von 15 Rbl. in Zukunft nicht wie bisher zum Besten der Krons-Kasse, sondern zum Besten der unrechtfertig zu Rekruten vorgestellten Personen zu erheben und nicht von den Rekruten-Commissionen selbst, sondern bei Landgemeinden von den örtlichen Kreisgerichten, bei Stadtgemeinden aber auf Verfügung des Kameralhofs und zwar, da im Livländischen Gouvernement die Bestimmung, wer zum Rekruten abzugeben ist, nicht mittelst Gemeindebeschlusses, sondern zufolge Entscheidung der nach § 26 des provinziellen Rekruten-Reglements die Loosungs-Commission bildenden Personen zu erfolgen hat, und dieser insgesammt und nicht auch den betreffenden Gemeinden aufzuerlegen ist.

6) Daß die in den Punkten 13, 30, 31, 38 und 42 des Allerhöchsten Manifestes enthaltenen Bestimmungen für das Livländische Gouvernement keine Anwendung finden, da die durch dieselben modificirten Artikel des Rekruten-Reglements hierselbst keine Giltigkeit haben.

7) Daß alle übrigen im Manifest enthaltenen Regeln sowohl bei Bewerkstelligung der Aushebung selbst, als auch beim Empfang der Rekruten, welche aus verschiedenen Ursachen nach Beendigung der Aushebung vorgestellt werden, zur Richtschnur zu nehmen sind, mit der Ausnahme, daß nach Beendigung der bevorstehenden Aushebung die Annahme von Individuen, die von Privatpersonen, Familien und Gemeinden angemiethet worden sind und zum Austausch gegen schon eingetretene Rekruten mit Zugrundelegung des Art. 9 des Manifestes, nicht aber mehr zur Anrechnung bei künftigen Aushebungen stattzufinden hat. Nr. 3014.

Anordnungen

und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Von dem Wettgerichte der Kaiserlichen Stadt Riga wird auf Antrag mehrerer hiesigen Kaufleute hiermit bekannt gemacht, daß der seit Alters bestehende, in den letzten Jahren aber außer Gebrauch gekommene **Jahrmarkt für Hopfen** im Jahre 1868 zur festgesetzten Zeit und zwar vom 7. Januar ab, während 3 Tage in den Buden der Dom-Kirche, wo auch der Wollmarkt stattfindet, hierselbst abgehalten werden soll und auf denselben nicht nur inländisches, sondern auch ausländisches Product gebracht werden kann. Nr. 1002.

Riga, Rathhaus den 19. December 1867. 2

Indem das Rigasche Ordnungsgericht hierdurch bekannt macht, daß im Herbste dieses Jahres **69 Stück Slepers** unter dem Gute Majorenhof von der See **ausgeworfen** sind, fordert dasselbe zugleich den Eigenthümer desselben hierdurch auf, sich unter Beibringung seiner Eigenthumsbeweise binnen 6 Wochen bei dieser Behörde zu melden.

Riga, Ordnungsgericht den 21. Dec. 1867.
Nr. 10332. 3

Von der Polizei-Abtheilung des Rigaschen Landvogtei-Gerichts wird hiermit bekannt gemacht, daß bei derselben ein **einem verdächtigen Menschen abgenommener**, aus dunkelblauem Tuch nach sog. russischen Schnitt angefertigter **Kutscherrock** eingeliefert worden ist.

Der Eigenthümer obigen Rockes wird desmittelst aufgefordert, sich binnen 6 Wochen a dato der letzten Publication bei der Polizei-Abtheilung des Rigaschen Landvogtei-Gerichts mit den erforderlichen Eigenthumsbeweisen zu melden.

Riga, den 18. December 1867. Nr. 1629. 1

Полицейское отдѣленіе Рижскаго Ландфохтейскаго Суда доводитъ до всеобщаго свѣдѣнія, что ей представленъ отобранный отъ подозрительнаго человѣка кучерскій кафтанъ русскаго покроя изъ темносиняго сукна.

Хозяинъ онаго кафтана симъ вызывается съ тѣмъ, дабы онъ въ тѣченіе 6 недѣль со дня послѣдней публикаціи явился въ полицейское отдѣленіе съ надлежащими доказательствами на право собственности. № 1629.

Рига, 18-го Декабря 1867 г. 1

Von dem Wendenschen Ordnungsgerichte wird bekannt gemacht, daß dem bei Wenden wohnhaften Herrn Carl Grafen Sievers in der Nacht vom 3. auf den 4. d. M. ein langhaariger, weiß und schwarz gefleckter **Vorsteherhund** (englischer Setter) **abhanden gekommen**, und daß er Demjenigen, welcher ihm über diesen Hund etwa Auskunft zu ertheilen vermöchte, eine Belohnung von 6 Rubel zusichere.

Wenden, Ordnungsgericht den 21. Dec. 1867.
Nr. 6065. 3

Zur Erfüllung des Allerhöchsten Manifestes vom 8. November 1867 und der Rekruten-Verordnung vom 18. April 1861 wird von der Rigaschen Steuer-Verwaltung hierdurch bekannt gemacht:

1) **daß alle mit Verantwortung der Gemeinde zur Stadt Riga verzeichneten Dienst- und Arbeiter-Okladisten**, sowohl die zur **1. Altersclasse** gehörigen, d. h. Alle, die das **21.** Lebensjahr erreicht und noch nicht das **25.** Lebensjahr überschritten haben, als auch die zur **2. Altersclasse** gehörigen, d. h. Alle, die das **25.** Lebensjahr erreicht und noch nicht das **30.** Lebensjahr überschritten haben und welche von der Rekrutenpflichtigkeit gesetzlich nicht befreit sind, hierdurch verpflichtet werden, bei dieser Steuer-Verwaltung sich zur Loosung einzufinden, spätestens aber am 15. Januar 1868 sich hierselbst zu melden, selbst auch in dem Falle, wenn sie außerhalb der Gemeinde leben und noch nicht abgelaufene Pässe und Legitimationen besitzen sollten;

2) **daß alle ohne Verantwortung der Gemeinde zu Riga angeschriebenen Personen**, welche das Alter von **21** Jahren erreicht und noch nicht das **30**ste Jahr überschritten haben, gleichermaßen verpflichtet sind bei dieser Steuer-Verwaltung zur Loosung zu erscheinen, spätestens aber am 15. Januar 1868 sich hierselbst zu melden;

3) daß diejenigen der erwähnten Gemeindeglieder, welche in Grundlage der Gesetze von der

Rekrutenpflichtigkeit befreit sein wollen, ihre Beweise darüber spätestens bis zum 12. Januar 1868 hierselbst vorzustellen haben;

4) daß diejenigen der erwähnten Gemeindeglieder, welche nach ihren Pässen oder Legitimationen im rekrutenpflichtigen Alter stehen, jedoch in diesem Alter sich nicht befinden sollten, ihre Taufscheine bis zum 12. Januar 1868 hierselbst einreichen müssen;

5) daß die Rekruten-Einberufungsliste zur Einsicht und Beprüfung von Seiten der rekrutenpflichtigen Gemeindeglieder bis zum 12. Januar 1868 im Locale dieser Steuer-Verwaltung ausliegen wird;

6) daß die Einberufungsliste zur etwanigen Zurechtstellung am 13. Januar 1868 um 9 Uhr Vormittags im Locale der Steuer-Verwaltung öffentlich verlesen werden soll;

7) daß die Ziehung der Loose am **Montag den 15. Januar 1868 um 9 Uhr Vormittags im Locale der Rigaschen Steuer-Verwaltung,** Scheunenstraße Nr. 7, beginnen, und daß für diejenigen rekrutenpflichtigen Gemeindeglieder, welche weder persönlich, noch durch einen Bevollmächtigten sich stellen sollten, ein Gemeinde-Repräsentant das Loos ziehen wird;

8) daß diejenigen, welche in Folge der gezogenen Nummern zu Rekruten abzugeben sind, sich aber bis zum 15. Februar 1868 zur Vorstellung als Rekruten hierselbst nicht melden sollten, den sich der Rekrutirung entziehenden Läuflingen gleichgeachtet, und ohne Nachsicht der gesetzlichen Beahndung unterzogen werden müssen;

9) daß diejenigen, welche rekrutenpflichtige Subjecte bei sich in Wohnung, Lohn, Arbeit oder Dienst halten und sie nicht zum Ablieferungstermin der Steuer-Verwaltung vorstellen werden, gleichfalls der gesetzlichen Strafe unterliegen.

Demgemäß werden sämmtliche Polizeibehörden und Autoritäten hierdurch ersucht, diese Publication allen in ihren Jurisdictionsbezirken wohnhaften, oben im Punkt 1 und 2 erwähnten hiesigen Gemeindegliedern zu eröffnen, und diesen die strenge Weisung zu geben, sich bis zum 15. Januar 1868 bei dieser Steuer-Verwaltung unfehlbar zu melden.

Riga-Steuer-Verwaltung, den 8. December 1867.
Nr. 2843.

Во исполненіе Высочайшаго Манифеста отъ 8. Ноября 1867 г. и положенія о рекрутской повинности отъ 18-го Апрѣля 1861 г. Рижское Податное Правленіе симъ объявляетъ слѣдующее:

1) **Всѣ лица, приписанныя къ служительскому и рабочему окладамъ города Риги съ отвѣтственностію общества,** а именно принадлежащіе къ 1-му рекрутскому возрасту, т. е. всѣ тѣ, кои достигли возраста **21** года и коимъ еще не минуло **25** лѣтъ, равно и принадлежащіе къ 2-му рекрутскому возрасту, т. е. всѣ тѣ, кои достигли **25** года и коимъ еще не минуло **30** лѣтъ, и на основаніи закона не освобождены отъ рекрутства, обязаны явиться въ сіе Податное Правленіе къ рекрутскому жеребью, но явка сія должна быть не позже 15. Января 1868 г. даже и въ такомъ случаѣ, если проживаютъ внѣ общества по паспортамъ и видамъ, коимъ еще не минулъ срокъ;

2) Всѣ лица, имѣющія отъ роду **21** годъ до **30** лѣтъ, **приписанныя къ городу Ригѣ безъ отвѣтственности общества,** также имѣютъ явиться къ жеребью въ сіе Податное Правленіе не позже 15. Января 1868 года.

3) Тѣ изъ упомянутыхъ членовъ общества, кои на основаніи законовъ желаютъ быть освобождены отъ рекрутской повинности, обязаны представить свои доказательства о томъ въ сіе Правленіе не позже 12. Января 1868 года.

4) Тѣ изъ членовъ общества, кои находясь по паспортамъ и видамъ своимъ въ возрастѣ способномъ для отправленія рекрутства, въ дѣйствительности, однако еще не достигли сего возраста, имѣютъ представить въ сіе Правленіе свои метрическія свидѣтельства не позже 12. Января 1868 г.

5) Призывной списокъ для свѣдѣнія членовъ общества, подлежащихъ рекрутству, выставленъ будетъ въ помѣщеніи Податнаго Правленія по 12. Января 1868 года.

6) Призывной списокъ, будетъ прочтенъ и повѣренъ 13. Января 1868 г. въ 9 часовъ утра публично въ помѣщеніи Податнаго Правленія.

7) Метаніе жеребья начнется въ понедѣльникъ 15. Января 1868 года въ 9 часовъ утра въ домѣ Податнаго Управленія по сарайной улицѣ подъ № 7, и за тѣхъ изъ членовъ общества, подлежащихъ рекрутству, кои для вынутія жеребья сами не явятся или не пришлютъ за себя повѣреннаго, жеребій выниматься будетъ однимъ изъ представителей общества.

8) Тѣ, кои по вынутымъ нумерамъ должны быть отданы въ рекруты, но къ 15. Февраля 1868 года не явятся, будутъ считаться наравнѣ съ укрывающимися отъ рекрутства бѣглецами и безъ снисхожденія будутъ подвергнуты законному наказанію.

9) Кто будетъ содержать у себя лицъ подлежащихъ рекрутству на квартирѣ, жалованьѣ, работѣ или службѣ и не представитъ таковыхъ въ Податное Правленіе къ сроку, назначенному для представленія рекрутъ — подлежитъ также законному наказанію.

За симъ Рижское Податное Правленіе покорно проситъ всѣ полицейскія мѣста и начальства, внушить содержаніе сего объявленія всѣмъ въ вѣдомостяхъ ихъ проживающимъ, упомянутымъ выше въ 1-омъ пунктѣ лицамъ и вмѣстѣ съ тѣмъ строжайше подтвердить имъ, дабы они непремѣнно и не позже 15. Января 1868 г. явились въ Податное Правленіе.

Г. Рига, 8. Декабря 1867 года.
№ 2843.

Pehz wissu-augstakas Keisera sluddinaschanas no 8ta Nowember 1867 un pehz teem rekruschu likkumeem no 18. April 1861, teek no Rihgas gal, was-naudas waldischanas (Steuer-Verwaltung) scheitan sinnams darrihts:

1) ka wisseem us draudses atbildi pee Rihgas pilsfehtas peerakstiteem deenesta- un darba-lauschu-okladisteem, tiklabb teem pee pirmas wezzuma schkirras peederrigeem, t. i. wisseem, kas jau irr **21** gaddus wezzi un wehl naw pahri pahr **25** muhschagaddeem, ka arri teem pee ohtras wezzuma schkirras peederrigeem, t. i. wisseem, kas jau irr **25** gaddus wezzi un wehl naw pahri pahr **30** muhschagaddeem, un kas us likkumôs wehletu wihsi no rekruschu kahrtas naw atswabbinajuschees, pee schahs galwas-naudas waldischanas us lohseschanu janahk, un wisswehlaki taî 15. Januar 1868 teem scheitan jameldahs, ie tad, kad tee ahrpus schahs draudses dsihwo un winnu passehm wehl nebuhtu laiks pagallam;

2) ka wisseem arri bes draudses atbildeschanas pee Rihgas peerakstiteem zilwekeem, kas **21** gaddus wezzi un wehl naw **30** gaddus pahrdsihwojuschi pee schihs galwas-naudas teesas us lohseschanu ja-atnahk un wisswehlaki lihds 15. Januar 1868 scheitan jameldahs;

3) ka teem no peeminneteem draudses beedreem, kas pehz likkumu nosazzischanas no rekruschu kahrtas gribb atswabbinati buht, tahs peerahdischanas par to wisswehlak lihds 12. Januar 1868 scheitan japeeneſs un japeerahda;

4) ka teem no peeminneteem draudses beedreem, kurru passes un parahdischanas gan israhda, ka tee rekruschu wezzumâ stahw, tomehr tik wezzi nebuhtu wis, waijag sawas kristamas-grahmatas lihds 12. Januar 1868 scheitan peenest;

5) ka tas rekruschu usaizinaschas-rullis schahs galwas-naudas waldischanas nammâ lihds 12. Januar 1868 buhs islikts, lai wissi tee rekruschu kahrtâ buhdami draudses-beedri to warr apskattiht un pahrluhkoht;

6) ka tas usaizinaschanas-rullis, lai warretu useet, woi kur naw nepareisi, taî 13. Januar 1868 pulksten 9 preeksch pusdeenas galwas-naudas maksaschanas nammâ tiks preekschâ lassihts;

7) ka ta lohsu-wilkschana pirmdeenâ taî 15tâ Januarâ 1868 ap pulksten 9 preeksch pusdeenas galwas-naudas maksaschanas nammâ eesahksees un ka preeksch tahdeem rekruschu kahrtâ buhdameem draudses-beedreem kas paschi nebuhs atnahkuschi, nedſ weetneeku suhtijuschi, weens no draudses us to isredsehts wihrs preeksch teem lohst wilks;

8) ka tee, kas pehz iswilktas lohses par rekruscheem nodohdami, bet lihds 15. Februar 1868 scheitan neatnahktu, lai tohs warretu par rekruscheem preekschâ west us nodohschanu, tiks turreti par tahdeem, kas zaur behgschanu no rekruschu buhschanas atraujahs un tiks bes schehlastibas to likkumôs nosazzitu sohdu strahpeti;

9) ka tee, kas rekruschu kahrtâ buhdamus zilwekus turra sawâ mahjâ, pelnâ, darbâ woi deenestâ un nodohschanas terminâ tohs nepeewedd galwas-naudas waldischanai, tiks arri pehz likkumeem sohditi.

Tadehl teek wissas polizei-teesas un waldischanas ar scho sinnu luhgtas, scho sluddinaschanu wisseem winnu teesas aprinkôs dsihwodameem, tè pirmâ un ohtrâ punktê peeminneteem schahs draudses beedreem sinnamu darriht un teem zeeschi peekohdinaht, lihds 15. Januar 1868 pee schahs galwas-naudas waldischanas meldetees.

Rihgâ, galwas-naudas waldischanâ taî 8tâ Dezember 1867.
Nr. 2843.

Von der Schloß Cremonschen und Engelhardtshofschen Gemeinde-Verwaltung werden alle Stadt- und Landpolizeien wie auch Gemeinde-Verwaltungen ersucht, nachstehende **rekrutenpflichtige Individuen,** als: zur Gemeinde Schloß Cremon verzeichnete:

Peter Ausin,
Mikkel Purring und
Ludwig Weide;

zur Gemeinde Engelhardtshof verzeichnete:

Karl Lapinsky,
Karl Spirrin und
Johann Kallisch

aufs Strengste anhalten zu wollen, daß dieselben sich zur Rekrutenloosung am 8. Januar 1868 in ihrer Gemeinde unfehlbar einzufinden haben.

Engelhardtshof, Gemeinde-Verwaltung den 20. December 1867.
Nr. 137. 2

Von der Verwaltung der vereinigten Gemeinden Weißenstein, Rutzky und Secklershof (im Wendenschen Kreise und Kirchspiele) werden sämmtliche Stadt- und Landpolizeien desmittelst ersucht, nach dem hiesigen Gemeindegliede Karl Johann **Kannep,** welcher bis hiezu seine diesjährigen Krons- und Gemeindeabgaben zu entrichten, wie auch seinen Paß zu wechseln unterlassen, dabei auch der in diesem (1867) Jahre bereits stattgehabten Rekrutenloosung pro 1868 sich entzogen hat, — sorgfältige **Nachforschungen** anzustellen und denselben im Ermittelungsfalle dieser Gemeinde-Verwaltung arrestlich zuzuschicken.
Nr. 312.

Weißensteinsche Gemeinde-Verwaltung, am 20. December 1867.
3

No saweenotas Weismann-, Rutzkas- un Seklera pagasta waldischanas (Zehsu kreisê un Zehsu basnizas draudsê) teek sche wissas pilsehtu- un semmju polizejas usaizinahtas, pehz ta schejenes pagastalohzekka Kahrta Johann Kannep, kursch neween sawas schagadda krohna- un pagasta nodohschanas nomaksaht, ka arri jaunu passi dabbuht lihds schim naw atnahzis, bet arri no tahs schai (1867) gaddâ jau bijuschas rekrutu dohschanas tihschi atrahwees, — ruhpigi klaasinaht, un ja to paschu atrastu, schai pagasta waldischanai par arrestantu peesuhtiht.

Weismann, pagasta waldischanâ, tannî 20. Dezemberî 1867.
Nr. 312. 3

Tas pee Praulenes walsts peederrigs un skrohdera ammatu strahdadams Ernst **Matisson** (pats sewi par Mazzon sauzas) jaw kahdus 9 gaddus ar sawahm krohna un walsts maksaschanahm parradneeks un kad winna dsihwoklis wehl nesinnams, tad wissas pilsehtu un semju waldischanas teek usaizinatas to Ernst Matisson ja kur useetu, kà arrestantu scheijeenes walsts waldischanai peesuhtiht.

Praulenê, tanni 13. Dezember 1867.
Nr. 392. 2

Kad tas Zehsu kreisê un Zehswaines basniz draudsê pee Bikfermuischas walsts peerakstihts dahrsneeks Siemon **Gothard** jaw treschu gaddu ar sawahm krohna un walsts maksaschanahm lihds 10 rubl. 62 kap. s. parradâ palizzis un winna dsihwoklis schè nesinnams, tad wissas tiklab pilsehtu kà semju polizejas teek usaizinatas, ja to Simon Gothard kur useetu, kà arrestantu scheijeenes walsts waldischanai peesuhtiht. Tas Siemon Gothard irr luttera tizzibâ un wezs $34\frac{3}{4}$ gaddus.

Bikfermuischâ, tanni 1. Dezember 1867.
Nr. 158. 2

Proclamata.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den **Nachlaß** der verstorbenen Wittwe Emilie Elisabeth **Man** geb. Berg, irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen oder demselben verschuldet sein sollten, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato



dieses affigirten Proclams, und spätestens den 20. April 1868 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden, und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, so wie ihre etwanigen Schulden anzugeben, widrigenfalls selbige, nach Expirirung sothanen termini praefixi, mit ihren Ansprüchen nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen, mit den Schuldnern aber nach den Gesetzen verfahren werden wird. Nr. 611.

Riga, Rathhaus den 20. October 1867. 2

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи на имущество, оставшееся послѣ умершей вдовы Эмиліи Елизаветы Мау, урожденной Бергъ, или которые состоятъ оному должными, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства или объявить о своихъ долгахъ лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ, въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго, непремѣнно въ теченіи шести мѣсяцевъ, считая отъ нижеписаннаго числа, и не позднѣе 20-го Апрѣля 1868 года, — въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока кредиторы съ своими претензіями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены, а съ должниками поступлено будетъ по законамъ.

Рига въ Ратгаузѣ, 20-го Октября 1867 г.

№ 611. 2

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den mittelst Resolution Eines Edlen Rigaschen Vogteigerichts d. d. 7. September a. c. für geisteskrank erklärten hiesigen Kaufmann Friedrich **Krönert** irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen oder demselben verschuldet sein sollten, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams, und spätestens den 20. April 1868 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei, entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden, und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, sowie ihre etwanigen Schulden anzugeben, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Forderungen nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen, mit den Schuldnern aber nach den Gesetzen verfahren werden wird. Nr. 612.

Riga, Rathhaus den 20. October 1867. 2

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи на Рижскаго купца Фридриха Кренерта, признаннаго резолюціею Рижскаго Фохтейскаго Суда отъ 7-го Сентября сего года лишившимся ума, или которые ему состоятъ должными, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства или объявить о своихъ долгахъ лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ, въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго, непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ, считая со дня сей публикаціи, и не позднѣе 20-го Апрѣля 1868 года, — въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока кредиторы со своими претензіями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены, а съ должниками поступлено будетъ по законамъ.

Рига въ Ратгаузѣ, 20-го Октября 1867 г.

№ 612. 2

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen &c. werden von Einem Kaiserlichen Dorpatschen Landgerichte alle Diejenigen, welche an den weiland Herrn Staatsrath und Ritter Carl von **Witte**, modo dessen **Nachlaßvermögen**, als Gläubiger oder Erben oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen formiren zu können vermeinen, hiemit aufgefordert, sich a dato dieses Proclamatis innerhalb der peremtorischen Meldungsfrist von sechs Monaten, d. i. bis zum 21. Mai 1868 und spätestens innerhalb der beiden, von sechs zu sechs Wochen nachfolgenden Acclamationen mit solchen ihren vermeinten Ansprüchen und Forderungen bei dem Dorpatschen Landgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Commination, daß Ausbleibende nach Ablauf dieser vorgeschriebenen peremtorischen Meldungsfrist nicht weiter werden gehört, sondern mit allen ferneren solchen Ansprüchen und Forderungen gänzlich und für immer werden präcludirt werden.

Zugleich wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Mobiliar-Nachlaß des weiland Herrn Staatsraths und Ritters Carl von Witte im Locale des Dorpatschen Landgerichts am 16. Januar 1868 von 11 Uhr Vormittags ab gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden wird, wozu etwanige Kaufliebhaber hiemit eingeladen werden.

Dorpat, am 20. Nov. 1867. Nr. 1193. 2

No Jaun Kahrku muischas pagasta teesas (Walkas kreisê un Ehrgemes basnizas draudsê) wissi tee, kurreem pee tahs aiztahtas mantes ta nomirruscha Jaun Kahrku muischas Dambul gruntineeku Gust Kahrklin ka parradudewejeem taisnas prassischanas buhtu, zaur scho teek usaizinati, weenu gaddu un seschi neddelu starpâ no appaksch rakstitas deenas, tas irr wiswehlaki lihds 28. Dezemberi 1868 gaddâ pee schihs pagasta teesas peeteiktees un sawas prassischanas usrahdiht, jo wehlaki neweens wairs netiks klausihts un peenemts.

Tapatt wissi tee, kas tam Gust Kahrklinam buhtu parradâ palikkuschi teek usaizinati, schohs sawus parradus wissu wehlaki tai augschâ nolikta laikâ sche nolihdsinaht, jo zittadi ar winneem pehz likkumeem tiks isdarrihts.

Jaun Kahrku muischâ, pagasta teesâ 16. Nowemberî 1867 gaddâ. Nr. 139. 2

Torge.

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung werden Diejenigen, welche willens sein sollten, die **Lieferung von 70 Rekruten-Halbpelzen** zu übernehmen hiemit aufgefordert, unter Beibringung der gesetzlichen Saloggen auf dem am 4. und 8. Januar 1868 um 2 Uhr Nachmittags hierselbst stattzuhabenden Torge und Peretorge ihre desfallsigen Forderungen zu verlautbaren. Die für die Lieferung aufgestellten Bedingungen können jederzeit in der Kanzellei der Gouvernements-Regierung eingesehen werden. Nr. 2960. 1

Лифляндское Губернское Управленіе вызываетъ всѣхъ желающихъ принять на себя поставку 70 рекрутскихъ полушубковъ явиться въ оное 4. и 8. Января 1868 г. въ 2 часа по полудни къ торгу и переторжкѣ съ представленіемъ надлежащихъ залоговъ.

Условія сей поставки можно видѣть ежедневно въ Канцеляріи Губернскаго Управленія.

№ 2960. 1

Von der Kurländischen Gouvernements-Regierung wird hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht, daß wegen **Lieferung von Rekruten-Halbpelzen** für die vom 15. Januar bis zum 15. Februar 1868 in Kurland auszuhebenden Rekruten der Torg am 2. und der Peretorg am 5. Januar 1868 in der Session der Gouvernements-Regierung abgehalten werden soll.

Die Ausbotsbedingungen sind täglich während der Sessionszeit in der Kanzellei der Kurländischen Gouvernements-Regierung einzusehen. Nr. 6859.

Schloß-Mitau, den 15. December 1867. 1

Vom III. Pernauschen Forstmeister wird hierdurch bekannt gemacht, daß im Wastemoisschen Gemeindegerichte am 4. Januar 1868 10 Uhr Morgens der Torg und am 8. Januar 1868 10 Uhr Morgens der Peretorg auf das aus den Wastemoisschen, Taiferschen und Klein-Köpposchen Forsten zu verkaufende **Holzmaterial** abgehalten werden soll — und ebenso im Aidenhofschen Gemeindegerichte, am 5. Januar 1868 10 Uhr Morgens der Torg und am 9. Januar 1868 10 Uhr Morgens der Peretorg auf das aus den Aidenhofschen, Tuhalaneschen, und Holstfershofschen und Alt-Karrishofschen Forsten zu verkaufende Holzmaterial statthaben wird.

Der Verkauf geschieht vorzugsweise in ganzen Flächen. Nr. 501. 3

Ilbako, Forstei den 15. December 1867.

Am 16. und 19. Januar 1868 Vormittags 11 Uhr, wird mittelst Torg und Peretorg bei der Arensburgschen Domainen Bezirks-Verwaltung **Brennholz** als: Birken 10 Faden, Ellern 3 Faden, Kiefern 553 Faden, Fichten 317 Faden und Strauch 384 Faden aus den Kronsforsten des Arensburgschen Forst-Bezirks meistbietlich versteigert werden. Kaufliebhaber werden ersucht, sich zeitig zu den anberaumten Torgterminen in dem Locale dieser Bezirks-Verwaltung einzufinden. Nr. 1376.

Arensburg, Domainen Bezirks-Verwaltung am 18. December 1867. 3

Von dem Forstmeister des 2. Rigaschen Forst-Districts wird hierdurch bekannt gemacht, daß zum Verkauf der **Holzmaterialien** aus den Kronsforsten die Torge von 10 Uhr Vorm. abzuhalten sein werden:

in der Saarumschen Buschwächterei am 5. und 9. Januar 1868,

auf dem Hofe des publ. Gutes Palmhof am 8. und 11. Januar 1868,

auf dem Hofe des publ. Gutes Rujen Torney am 9. und 12. Januar 1868 und

auf dem Hofe des publ. Gutes Colberg am 10. und 13. Januar 1868. Nr. 291. 2

Colberg, Forstei den 15. December 1867.

Am 9. und 12. Januar k. J. Vormittags 12 Uhr, wird bei der Arensburgschen Domainen Bezirks-Verwaltung das auf der Insel Oesel im Karrisschen Kirchspiele bei der Kronsforstei **Karjalasma** belegene **Kronobrockstück** bestehend in einem Heuschlage groß 44 Dessätinen 1814 Q.-Faden auf 12 nacheinanderfolgende Jahre vom 1. Januar 1868 ab in Pachtausbot mittelst Torg u. Peretorg gestellt werden.

Pachtliebhaber haben sich zeitig vor den Torgen mit ihren schriftlichen Gesuchen unter Beibringung der Saloggen bei der Bezirks-Verwaltung zu melden.

Die speciellen Bedingungen können an den gewöhnlichen Wochentagen in den Vormittagsstunden in der Canzlei gesehen werden. Nr. 1371.

Arensburg, Domainen Bezirks-Verwaltung am 14. December 1867. 2

Von der Dörptschen Bezirks-Verwaltung der Reichs-Domainen wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur **Verpachtung** der zur ehemaligen Falkenauschen Forstei gehörigen, im Dörptschen Kreise und Eckschen Kirchspiele belegenen Heuschläge von 12 Dessätinen 1982 Q.-Faden Flächenraum, auf sechs Jahre, d. i. vom 1. Januar 1868 bis dahin 1874, Torge bei dieser Bezirks-Verwaltung und zwar am 2. und 5. Januar 1868 um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden. Die speciellen Bedingungen sind in der Canzellei dieser Verwaltung einzusehen. Nr. 4354.

Dorpat, den 9. December 1867. 1

Da von der 2. Section des Landvogteigerichts der Kaiserlichen Stadt Riga auf Antrag des Gerbergesellen Conrad Lutz der öffentliche Verkauf des dem Maurergesellen Heinrich Adolph **Lanfang** an dem, nach der alten polizeilichen Eintheilung im 2. Vorstadttheil 3. Quartier sub Nr. 440, nach der neuen Eintheilung dagegen im 2. Moskauer Vorstadttheil 1. Quartier an der Ritterstraße sub Pol.-Nr. 269 b belegenen, nach der Vermessung 183 Q.-Faden oder 59 1/31 Q.-Ruthen im Flächenraum enthaltenden Stadtgrunde zuständigen Benutzungsrechtes sammt darauf befindlicher Superficies, wegen Schulden nachgegeben und der Verkaufstermin auf den 10. Januar 1868 anberaumt worden ist, so werden etwaige Kaufliebhaber hiermit aufgefordert, am genannten Tage Vormittags 10 Uhr, bei diesem Gericht ihren Bot und Ueberbot zu verlautbaren und des Zuschlages gewärtig zu sein. Zugleich werden aber auch alle Diejenigen, welche an den erwähnten **Grundplatz** nebst Superficies irgend welche rechtliche Ansprüche haben sollten, desmittelst angewiesen, sich spätestens bis zum vorangeführten Licitationstermin bei diesem Landvogteigerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten zu melden, widrigenfalls auf solche Ansprüche, bei Vertheilung des Auctionsprovenües weiter keine Rücksicht genommen werden wird. Nr. 238.

So geschehen, Riga Rathhaus in der 2. Section des Landvogteigerichts den 8. November 1867. 1

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Fellin wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf Antrag der ingrossarischen Gläubiger des hiesigen Einwohners Jaan **Urbel** die beiden allhier sub Nr. 66 b und 198 belegenen **Wohnhäuser** sammt Appertinentien des letzteren am 5. und 8. Februar 1868 von 12 Uhr ab auf dem hiesigen Rathhause torgweise versteigert werden sollen und von den Subhastations-Bedingungen vom 1. Februar 1868 ab täglich Vormittags in der Rathskanzellei Einsicht genommen werden kann. Nr. 1102.

Fellin, Rathhaus am 30. November 1867. 2

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Fellin wird hierdurch bekannt gemacht, daß das zur Concursmasse des verstorbenen hiesigen Gerbermeisters C. H. **Aspelin** gehörige, allhier sub Nr. 119 belegene **Wohnhaus** sammt Appertinentien am 5. und 8. Februar 1868 von 12 Uhr ab auf dem hiesigen Rathhause torgweise versteigert werden soll und von den Subhastations-Bedingungen vom 1. Februar 1868 ab täglich Vormittags in der Rathskanzellei Einsicht genommen werden kann.

Fellin, Rathhaus am 30. November 1867.

Nr. 1100. 2

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Cube.**

Aelterer Secretair **H. v. Stein.**

Nichtofficieller Theil.

Urtheil des Hofrath v. Dedovic über Rambouillet und andere Schafzuchten.

Nach einem Berichte des Herrn Verf. über die Schafschau bei der land- und forstwirthschaftlichen Ausstellung in Wien 1866 blieben die jetzt in Pommern modernen Rambouillets ganz unbeachtet. Die österreich. Provinzen haben nämlich vor 15 und 20 Jahren bereits ihr Lehrgeld dieser Merinoabart bezahlt! (Preußen, Schlesien scheinen es selber, wenigstens stellenweise jetzt bezahlen zu wollen!), indem man dort die traurige Erfahrung gemacht hat, daß sie das viele Futter, welches sie benöthigen, nicht genügend verwerthen. Die Rambouillets bestechen äußerlich dadurch, daß man glaubt, sie wären Schafe à deux mains, nämlich sie gäben viele Wolle und viel Fleisch. Sie lösen aber beide Aufgaben nur in einem beschränkten Grade, denn bei der Mastung muß viel zu viel Ballast, als die enorm starken Knochen und die großen Wülste ꝛc. mit ernährt werden und bezüglich der Wolle geben sie zwar sehr große, höchst stattliche Vließe, deren Nimbus aber, auf die Waage gebracht, bedeutend schwindet; denn die Rambouilletwolle ist eine schwammige Wolle von wenig Nerv, welche durchaus nicht in's Gewicht fällt. Dabei ist ihre Vererbung auf Mestizschafe, worauf sie doch größtentheils verwendet werden, nicht im geringsten eine durchgreifend günstige zu nennen — sie vererben zwar körperlich genügend, die Figuren werden größer, ja selbst die Bewachsenheit der Extremitäten, als Kopf, Beine, Unterbauch, gewinnen sichtlich, nur die Quantität gewinnt bei der Hoheit des Haares gar zu wenig! Ein ungleich besseres Resultat stellt sich heraus, wenn der Rambouilletbock auf wirkliche Rambouilletmütter verwendet wird. Hier ist die Vererbung eine bedeutend bessere, was sich wohl daraus erklären läßt, daß das Rambouillet durch sein ca. 60jähriges Bestehen sich doch schon so weit consolidirt hat, daß eine größere Sicherheit in der Vererbung eingetreten ist; — denn daß das Rambouilletblut kein reines Merinoblut ist, darüber sind selbst die französischen Schafzüchter einig. Aber man braucht das Rambouillet nur äußerlich zu sehen, um als Merinozüchter die sichere Ueberzeugung zu erhalten, daß es kein reines Merinoschaf sein kann! Wer also nicht reine Rambouillets zu züchten willens, dem ist die Benutzung von Rambouillets als feinsollende Wollverbesserer oder gar Wollbereicherer mit aufgehobenen Händen abzurathen.

Einmal im Zuge, mich über gewisse moderne Richtungen und Ansichten, resp. Verirrungen nach meiner unmaßgeblichen Meinung auszulassen, muß ich noch die Ansicht einiger Theoretiker zur Sprache bringen, die da glauben, daß die australischen Wollen bereits einen solchen Grad der Schönheit und Güte erreicht hätten, daß sie den schlesischen Wollen gleichkommen, ja sie theilweise sogar übertreffen. Kein Freund vieler Worte und unnöthiger Deductionen, so sind doch Wollhändler und Fabrikanten (wenn sie nicht gerade im Wolleinkauf begriffen sind!) darüber einig, daß die australischen Wollen in Bezug auf kürzere, also Tuchwollen, gar keinen Vergleich mit den schlesischen Wollen aushalten, ja daß diese trotz ihrer theilweisen Vermeklenburgerung doch noch im Durchschnitt 30 Proc. im wirklichen Werthe voraus sind. — Anders verhält es sich aber mit den Kammwollen, denn da ist Australien so recht deren Favoritland. Die Wolle aller Schafe von Europa nach Australien versetzt, wird dort fast doppelt so lang, als sie hier war. Diese Eigenschaft kommt aber den Kammwollen, welche gar nicht zu lang sein können, außerordentlich zu Statten. Dabei fällt dort der Unterschied des Sommer- und des Winterwuchses, der leider bei uns oft sehr verschieden in Bezug auf Nerv ist, gänzlich weg, indem bei dem gleichmäßigen Weidegange durch's ganze Jahr der Wuchs des Haares ein ganz gleichmäßiger ist und die australischen Wollen einen seidenartigen Griff ohne Schweißüberladung besitzen, der für den Kamm von doppeltem Werthe ist.

Während also die deutschen Kammwollzüchter allerdings die Rivalität der australischen Kammwolle sehr zu fürchten haben, können die deutschen Tuchwollproducenten doch ruhig schlafen, d. h. vis-à-vis Australien, sonst aber müssen sie sich tüchtig rühren, denn ihre Aufgabe ist unter den heutigen Verhältnissen, daß von einer feinen Mittelwolle, zwischen 130 bis 135 fl. bei guter Naturwäsche im Durchschnitte pr. Stück mindestens 3 Pfund erzeugt werden. Diese nicht zu schwierige Aufgabe ist aber im Durchschnitt der Heerden — auch nicht einmal im intelligenten preuß. Schlesien — erreicht!

(Landw. Annal.)

Eine Erscheinung aus der Gesellschaft der Nachtigallen.

Aus der Grafschaft Camburg bei Naumburg a. d. S. theilt man folgende, bisher noch nicht beobachtete Erscheinung aus der Gesellschaft der Nachtigallen mit. Mit einer fast militärischen Pünktlichkeit stellen sich hier die Nachtigallen am 23. April alljährlich ein. Jede bezieht ihren eigenen Busch. Das Männchen flötet bei Tag und Nacht und zwar so lange, bis sich die Elternsorgen einstellen, was meistentheils Mitte Juni der Fall ist. Dann schweigen alle Pfeifen. Die Eltern sind ausschließlich mit pädagogischen Arbeiten beschäftigt und nur hin und wieder hört man ein zänkisches Gezwitscher der Alten, das indessen sich sehr bald in trauteste Schäkereien verwandelt. Ganz abweichend von dieser Regel erschienen diesmal schon am 16. April die kleinen Sänger vom Blatte und blieben mehrere Tage schaarenweise vereinigt, statt wie sonst sich zu separiren. Ganz nach Art der Schwalben saßen oft 20 bis 30 Stück Nachtigallenmännchen auf einem Baume und entwickelten einen musikalischen Wettstreit von der wunderbarsten Wirkung. Als wenn die ganze Waldcapelle unter Leitung eines Dirigenten stände, hörte man bald Solo-, bald Chorvorträge. Dieser Sängerkrieg währte 8 Tage. Häufig fand ein Wechsel der Plätze statt, als solle die Akustik der Umgebung geprüft werden. Kein Geräusch war im Stande, diesen Sängerkrieg zu unterbrechen, bei welchem, wie von Ornithologen versichert wurde, nicht ein einziges Weibchen zugegen war. Ganz ähnliche Gruppirungen sind auch im Unstrutgau beobachtet worden. Uebrigens sind die Thierchen diesmal zahlreicher als je erschienen.

(Fortschritt.)

Von der Censur erlaubt. Riga den 27. December 1867.

Witterungsbeobachtungen,

angestellt

um 2 Uhr Nachmittags St. Petersburger Zeit.

Datum		Barometerhöhe		Luft-Temperatur		Wind		Atmosphäre
21.	Dec.	30,51	Russ. Zoll	— 12°	Reaumur	N. O.	mittelmäss.	heiter.
22.	„	30,71	„	— 8°,5	„	N. O.	„	„
23.	„	30,61	„	— 11°	„	O.	gering.	„
24.	„	30,50	„	— 8°,8	„	N. O.	„	„
25.	„	30,08	„	— 3°,5	„	O.	„	Nebel.
26.	„	30,33	„	— 9°	„	S. O.	„	heiter.
27.	„	30,32	„	— 7°,5	„	O.	„	bedeckt.

Bekanntmachungen.

Die ersten Nummern des neuen Jahrgangs 1868 sind bereits erschienen.



Der Bazar, die reichhaltigste und nützlichste Familienzeitung, hat durch seinen ungeheuren Erfolg wol am besten bewiesen, daß er die Aufgabe, welche er bei seinem ersten Erscheinen sich stellte, glänzend gelöst hat.

Unsere Aufgabe und unser Stolz war es und wird es sein, den Geschmack zu bilden, den häuslichen Fleiß zu fördern und den Tagesbedürfnissen, wie den intellectuellen Anforderungen an ein Weltblatt Rechnung zu tragen. —— Unser Streben belohnte der Erfolg: die Abonnentenzahl mehrte sich jährlich um viele Tausende. Der Bazar ist nicht nur in Europa, sondern auch jenseits des Oceans das erste Familienblatt, ein trauter Freund und Rathgeber geworden. Er erscheint in 10 Sprachen, in einer Auflage von mehr als einer Viertel Million Exemplaren.

Aber wir begnügen uns nicht damit, den Ansprüchen des Publikums in jeglicher Weise gerecht zu werden, sondern sind fortwährend bestrebt die Erwartungen desselben zu übertreffen und den reichen Gabentisch des Bazar mit neuen Spenden zu schmücken.

Im Uebrigen werden wir auch fernerhin es uns angelegen sein lassen, durch Abbildung und Beschreibung die **Selbstanfertigung** der Damen- und Kinder-**Garderobe** stets der neuesten Mode entsprechend zu lehren und hierbei vorzugsweise auf die praktischen Bedürfnisse der Abonnenten Rücksicht nehmen, so daß den Familien Gelegenheit zu wesentlichen Ersparungen geboten ist. Die jährlich erscheinenden 48 Nummern (74 Bogen in größtem Folio-Format) bringen gegen 300 Schnittmuster in natürlicher Größe zur gesammten Garderobe der Damen, Mädchen und Knaben, sowie der Leibwäsche überhaupt. Diese Schnittmuster sind in Zeichnung und Beschreibung so klar und faßlich, daß auch die ungeübteste Hand im Stande ist, ein gutsitzendes Kleidungsstück darnach zuzuschneiden und anzufertigen. Jährlich über 1500 Abbildungen umfassen gleichfalls die gesammten Damen-Garderobe, Leibwäsche und Kinder-Garderobe, ferner alle übrigen Gegenstände, welche irgend in das Bereich weiblicher **Handarbeiten** gehören, und die gewöhnlich zu theuren Preisen in den Läden gekauft werden, nach dem modernsten Geschmack: Pariser und Berliner Originalmuster für Stickerei, Weißstickerei, Tapisserie, Application und Soutache, Filet-, Häckel-, Knüpf- u. Perlenarbeiten; endlich in regelmäßiger Reihenfolge die neuesten Modenbilder.

Aber auch der belletristische Theil des Bazar gewährt das Beste aus den Gebieten des Nützlichen und Schönen, des Belehrenden und Unterhaltenden. Redigirt von Carl August Heigel, zählt er zu seinen Mitarbeitern die tüchtigsten Kräfte, die bekanntesten Namen. Die Illustrationen sind von Künstlern ersten Ranges. Außerdem bringt der belletristische Theil Musik; Piècen für Klavier und Gesang, neue Tanztouren, Räthsel, Rebus, Schach- und Rösselsprung-Aufgaben, bringt regelmäßige Modenberichte, sowie eine Fülle von Vorschriften für Gesundheits- und Schönheitspflege, Hauswirthschaft ꝛc.

Alle 8 Tage erscheint eine Nummer. Vierteljährlicher **Abonnementspreis nur 25 Sgr.** (in Oesterreich nach Cours). Alle Buchhandlungen und Post-Aemter nehmen Bestellungen an und liefern Probe-Nummern.

Den Herren **Müllermeistern** zeige hiermit an, daß am 10. Januar 1868, als am Stiftungstage der Unterstützungs- und Sterbecasse, gleichzeitig die **Jahres-Versammlung** im St. Johannis-Gildenhause stattfinden wird.

Der Vorstand des Mülleramtes 1

Ein practisch gebildeter **Landwirth,** welcher mehrere Jahre ein größeres Gut in Livland mit Knechten bewirthschaftet, sucht zu Georgi k. J. eine Stelle als Verwalter. Näheres wird ertheilt in Riga, Mosk. Vorstadt Neu- u. Schmiedestraßen-Ecke Haus Ahrens, in der dortigen Handlung. 1

Auf dem Gute **Schloß-Tirsen** im Walkschen Kreise ist sofort eine

Liqueur- und Schälchen-Destillatur

in Pacht zu vergeben. Die Pachtbedingungen sind auf dem Gute Tirsen zu erfahren. 1

Feinsten 1867-er

bair. Lagerbier- und Schänkbier-

HOPFEN,

sowie **Tyroler Brauerpech,** verkaufen billigst

Lühr & Jimmerthal,
gr. Sandstrasse Nr. 10. 4

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Passbüreau abzuliefern.

B.-B. der zum Gute Todriken verzeichneten Bäuerin Lawiese Bremer d. d. 16. Dec. 1867 Nr. 13,498, giltig bis zum 20. Mai 1868.

Das Kantonisten-Billet des Unteroffizierssohnes Peter Jubrik d. d. 14. Mai 1846 Nr. 4047.

Redacteur: A. Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.